

I. Grobplanung für eine BYOD-Klasse (5. Langzeitklasse/11. Schuljahr)

Woche	Lektionen	Phase	Konkrete Themen
1	L 1	Einstieg	Buchtitel/Klappentext und Trailer; Organisatorisches
	L 2		Selbständige Lektüre mit Fragen und Aufgaben zum Text (AB)
	L 3-4		HA: Lektüre bis S. 52 (RUB) Historischer Kontext (Triumph des Willens) <i>Micro-Teaching I</i>
2	L 5	Buchbesprechung	HA: Lektüre bis S. 75 (RUB) Gruppenarbeit: Figurenprofile (Rollenspiel)
	L 6		Selbständige Lektüre mit Fragen/Aufgaben zum Text
	L 7-8		HA: Lektüre bis S. 111 (RUB) Besprechung: Sachtext Struktur des Kriminalromans Textstruktur/Gattungsfrage Kriminalgeschichte
3	L 9		HA: Fertig lesen
	L 10		Motivik I (Augen, Tagebuch, die marschierende Venus); Gruppenpuzzle
	L 11-12		Motivik II Gott/Schuld
4	L 13	Adaption	Abschlussbesprechung der Lektüre und Diskussion über die gesellschaftliche Bedeutung heute (Zeitungsartikel)
	L 14		Sachtext: Theorie der Literaturverfilmung (Hickethier 1989)
	L 15-16		Gruppenarbeit und -präsentation: Filmadaptionen <i>Microteaching II</i> Einführung in den Film
5	L 17	Filmbesprechung/ Science Fiction	HA: Film ansehen Analysetechniken Film (Repetitionsblatt: Übersicht)

			Adaption am konkreten Beispiel <i>Micro-Teaching III</i>
	L 18		Begriff „Science Fiction“/Dystopie
	L 19-20		Erzählstruktur im Film Motivik (Architektur/Topographie, Kostüme/Ausstattung, ...)
6	L 21		Umsetzung der Figuren im Film
	L 22		Individuum und Masse Gender
	L 23-24	«Prüfung»	Schriftliche Analyse Filmausschnitt

II. Micro-Teaching I

Die Doppellektion 3-4 greift das (hoffentlich zumindest in Teilen besprochene) Geschichtsthema *Nationalsozialismus* auf und stellt sicher, dass die SuS über das Wissen verfügen, den Text von Horváth im Kontext seiner Entstehungszeit zu verstehen. Nach einem kurzen allgemeinen Überblick werden folgende Fragen in Gruppen besprochen und an konkreten Textbeispielen gezeigt:

Aufträge:

1. An welchen Stellen lassen sich Verweise auf die Umstände in Deutschland unter dem Nationalsozialismus erkennen? Welche sind ereignisgeschichtlich, welche ideell?
2. Was erfahren wir als Lesende über das politische System? Wie wird dieses dargestellt und sprachlich markiert?
3. Wie stehen die Figuren dem System gegenüber? Der Lehrer, die Schüler, der Rektor, der Vater von N., Julius Caesar, der Feldwebel, der Pfarrer (die Figuren werden auf die Gruppen aufgeteilt)

Alle sehen sich gemeinsam (allenfalls auch mehrmals) den Filmausschnitt zum Reichsjugendtag (45:00-55:18) aus Leni Riefenstahls *Triumph des Willens*¹ an.

4. Wie beschreibt Reichsjugendführer Baldur von Schirach die deutsche Jugend? Wie das Verhältnis der Jugend zu Hitler? Welche Schlüsselbegriffe fallen wiederholt?

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=BAMPgNNxt3o> (Abgerufen am 17. November 2019)

5. Was verlangt Hitler von den Jugendlichen in seiner Rede? Was sind seine Feststellungen, Erwartungen, Hoffnungen und Apelle? Mit welchen nationalsozialistischen Grundsätzen lassen sich diese erklären?
6. Wie wird der Reichjugendtag im Film dargestellt? (Die Gruppen konzentrieren sich jeweils besonders auf Aspekte der Kameraführung und -einstellung, Musik/Geräusche, Schnitt/Montage oder Personendarstellungen.) Wie wirkt der Film auf euch als Zuschauer?
7. Was oder wer «fehlt» im Film? Was könnten Gründe für gewisse Ausblendungen sein?

III. Microteaching 2

Text: Knut Hickethier: Der Film nach der Literatur ist Film (1989)²

Von „Literaturverfilmung“ zu reden, heißt, den ersten Schritt in die falsche Richtung tun: denn im Begriff der Verfilmung steckt bereits die erlittene Verformung des Kunstwerks, eines Originals, das dabei seine Originalität verliert. Das Ergebnis kann nur eine schlechte Kopie, ein unvollständiger Ersatz im anderen Medium sein. (...) Der Film aber ist immer zuerst Film, und dass seinem Drehbuch, ohnehin nur eine Zwischenstufe im Arbeitsprozess, einmal ein Roman zu Grunde gelegen hat, ist für das Filmische an ihm von peripherer Bedeutung. Wir verstehen den Film, auch ohne den Roman zuvor gelesen zu haben. Zwar kann, wer wollte das bestreiten, die vorangegangene Romanlektüre dem Filmesehen zusätzlichen Genuss (oder Enttäuschung) im Wiedererkennen von Erzähltem verleihen. Und ein Film, der sich von Titel, Handlungsstruktur und Figuren explizit auf einen Roman bezieht, fordert dazu auch in besonderer Weise heraus. Aber das rechtfertigt noch keine Sonderstellung literarisch fixierter Betrachtungsweise, die zwangsläufig das Erzählen in den Vordergrund stellt und darüber die präsentativen Aspekte des Films vernachlässigt. Wie jeder Text nur vor dem Hintergrund des gesamten bisherigen Geschriebenen zu denken ist, steht auch jeder Film im Kontext anderer Filme und enthält ungleich mehr Anspielungen und Verweise, unbewusst entlehnte Motive, Metaphern und assoziiert visuelle Erinnerungen, als sich in der Textvorlage erkennen lässt. Genrezusammenhänge, Verweise der Darsteller auf andere Rollen, die sie in anderen Filmen verkörpert haben, Kamera-, Regie- und Lichtstile, Architekturbedeutungen, Kleidungsstile etc. eröffnen eine Fülle andere Bezugsebenen. Der spezielle Vergleich mit der literarischen Vorlage (noch nicht einmal mit dem Drehbuch) erscheint deshalb als eine unzulässige Verengung des Blicks.

² Quelle: Knut Hickethier(1989): Der Film nach der Literatur ist Film. In: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe Nordrhein-Westfalen.Hrsg. v. Schurf, B., Wagener, A. (2009). Berlin: Cornelsen, S. 219.

Aufträge:

1. „Der spezielle Vergleich mit der literarischen Vorlage (noch nicht einmal mit dem Drehbuch) erscheint deshalb als eine unzulässige Verengung des Blicks.“
 - a. Welche Gründe nennt Hickethier für diese These?
 - b. Finden Sie die These überzeugend?
 - c. Wann und wie kann sich ein Vergleich von Literatur und Film lohnen oder soll man das ganz lassen?
2. Arten der Adaption
 - a. Diskutieren Sie zu zweit, auf welche Arten man Literatur verfilmen kann (gerne auch mit Beispielen). Was kann der Film alles mit einer literarischen Vorlage machen?
 - b. Finden Sie Gründe, welche Funktion die Verfilmung haben soll und kann.

<< Besprechung im Plenum mit Sammlung von wichtigen Wortmeldungen an der Wandtafel, am Wandtafelbild wird von der LP eine ordnende Strukturierung von Verfilmungsmöglichkeiten festgehalten: *Die stofforientierte, interpretierende, illustrierende und freie Verfilmung* >>

Gruppenarbeit (4 Gruppen a 4-5 Personen): Filmausschreibung: „Jugend ohne Gott“

Entwickelt eine erste eigene Idee für ein Filmprojekt zu *Jugend ohne Gott* und präsentiert eure Idee der Klasse. Am Ende der Präsentationen wird demokratisch abgestimmt, welcher Film die Ausschreibung gewinnt.

Ihr könnt euch an die vier Arten von Literaturverfilmungen orientieren. Die Ideen dürfen gerne kreativ und mutig sein.

- a. Präsentiert den Inhalt eurer Idee kurz und bündig.
- b. Begründet, weshalb gerade *diese* Verfilmung spannend ist und welche(n) Aspekt(e) von *Jugend ohne Gott* die Verfilmung zeigen will.
- c. Gebt Informationen zum Setting, zur Filmästhetik und zum Genre des Films.

III. Microteaching 3³

<< Filmausschnitt wird gemeinsam angeschaut >>

Aufträge:

1. Machen Sie begleitend zum Filmausschnitt stichwortartig Notizen im Raster und achten Sie auf **Besonderheiten**, die Ihnen auffallen oder Sie interessieren.
Werden Geräusche oder Musik eingesetzt (Ton)? Welche Montagetechniken und Kameraführung werden eingesetzt und wie werden die Bilder ästhetisiert (Bild)? Welche Figuren (achtet auch auf die Statist*innen) tauchen auf? Was machen sie (Inhalt)? Welche Gefühle und Eindrücke hinterlassen diese Aspekte (Wirkung)?
2. Zu zweit: Deutet diese Szene im Hinblick auf den Roman: Wie hängt diese Szene mit den Ausführungen im Roman in Zusammenhang? Wie werden die Aspekte jeweils in Film und Roman dargestellt? Findet relevante Textstellen.

Einstellung Dauer	Inhalt Figuren, Handlung, Sprechtexte	Bild Kamera, Mise-en-scène, Ästhetik	Ton Geräusche/Musik	Kommentar Wirkung

³ Raster nach: Texte, Themen, Strukturen. Handreichungen für den Unterricht. Schweizer Ausgabe. Berlin: Cornelsen, 2014, S. 218.